

Markus Simon

Er erhielt bereits früh ersten Klavier- und Orgelunterricht. Im Rahmen seines Lehramtsstudiums mit Hauptfach Musik erhielt er Gesangsunterricht, den er später in mehreren Meisterkursen erweiterte. Als Bassbariton interpretiert er die gängigen Oratorien aus Barock, Klassik und Romantik. In Fivizzano (Italien) erhielt er einen 1. Preis in der Kategorie „Canto lirico“.



Christian Hutter

Er studierte am Meistersingerkonservatorium und ist seit 1997 als Solorepetitor und Kapellmeister am Staatstheater Nürnberg engagiert. Dort dirigierte er bereits einige Opernaufführungen. Erfolgreiche Zusammenarbeit erfolgte mit den Nürnberger Symphonikern, dem Westböhmisches Sinfonieorchester Marienbad sowie auch mehrfach mit der Orchester-Gemeinschaft.



Langenzenner Kantorei

Sie wird seit 1988 von Markus Simon geleitet. Neben der regelmäßigen musikalischen Ausgestaltung der Gottesdienste in der Langenzenner Klosterkirche werden pro Jahr etwa drei oratorische Werke wie z.B. Messias, Weihnachts-Oratorium, Matthäus-Passion erarbeitet.

Vokalensemble Langenzenn

Markus Simon leitet es seit 1993. Neben anspruchsvoller a capella-Literatur wurden auch oratorische Werke erarbeitet. Mehrere Chorrei-

sen führten nach Italien. Ein besonderer Höhepunkte des vergangenen Jahres waren die musikalische Ausgestaltung eines ZDF-Fernsehgottesdienstes, der live übertragen wurde.

Capella Vocalis

Die Capella Vocalis singt seit 1987 unter Leitung von Bernhard Joerg geistliche und weltliche Werke verschiedener Epochen. Ein Schwerpunkt des Repertoires ist die zeitgenössische Musik. Der gemischte Chor besteht aus Laiensängern aus Oberasbach und dem Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen.

Mit Orffs „Carmina Burana“ (2002) und Mendelssohns „Elias“ (2006) waren die drei Chöre unter Bernhard Joergs Leitung bereits in Zusammenarbeit mit der Orchestergemeinschaft Nürnberg in der Meistersingerhalle zu hören.

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.

Geschäftsstelle: Schlegelstraße 14, 90491 Nürnberg, Telefon 0911-591309, Fax 0911-594836. 1924 gegründet, hat sich die Nürnberger Orchester-Gemeinschaft von Anfang an der klassischen Orchestermusik verschrieben. Sie zählt heute über 70 Mitglieder unterschiedlicher Altersgruppen und Berufe.

Mitspieler sind jederzeit willkommen. Wir proben mittwochs (außer in den Schulferien) von 20 bis 22 Uhr im Festsaal des Stadtjugendheimes, Reutersbrunnenstraße 34, Nürnberg, Ecke Willstraße.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.orchester-gemeinschaft.de>.

Karten: 25/20/15 € (ermäßigt 20/15/10 €)

Herbstkonzert: Samstag, 27.11.2010, Meistersingerhalle kleiner Saal, 19.30Uhr

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr.9



Meistersingerhalle Nürnberg

Großer Saal

Samstag,
20. März 2010
19.30 Uhr

Programm

Gustav Mahler

(1860-1911)

Lieder eines fahrenden Gesellen

für Singstimme und Orchester

1. Wenn mein Schatz Hochzeit macht
2. Ging heut' morgen über's Feld
3. Ich hab' ein glühend Messer
4. Die zwei blauen Augen von meinem Schatz

Ludwig van Beethoven

(1770-1827)

Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

1. Allegro ma non troppo e un poco maestoso
2. Molto vivace
3. Adagio molto e cantabile
4. Presto – „O Freunde, nicht diese Töne“ –
Allegro assai

Cornelia Götz, Sopran
Bhawani Moennsad, Alt
Andreas Conrad, Tenor
Markus Simon, Bass
Langenzenner Kantorei
Vokalensemble Langenzenn
(Einstudierung: Markus Simon)
Capella Vocalis
(Einstudierung: Bernhard Joerg)
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg
Leitung: Christian Hutter

G. Mahler:

Lieder eines fahrenden Gesellen

Dieser erste Liederzyklus Mahlers stellt Vertonungen von Gedichten dar, die Mahler selbst für die Sängerin Johanna Richter geschrieben haben soll. Die Liebe zu ihr blieb jedoch ohne Erwidern. Und so stellt der Komponist in den Liedern zwei Welten dar: zum Einen die reale Welt als leiderfüllte Realität, zum Anderen eine Traumwelt, die er als musikalischen Raum zur imaginären Erfüllung seiner Sehnsüchte nutzt. Teile des Textes zum ersten Lied verwendete Mahler auch in seiner Sammlung „Des Knaben Wunderhorn“, und die Melodie des vierten Liedes findet sich im zweiten Satz der ersten Sinfonie „Der Titan“.

L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 9

Nicht nur für Gustav Mahler stellte das Schaffenswerk Beethovens mit seinen neun Sinfonien eine schier unüberwindliche Messlatte dar. Insbesondere die neunte Sinfonie rief bei Mahler starke Zweifel an der eigenen Kunst hervor. Im Werk Beethovens stellt die Neunte ein Beispiel seines von der Taubheit, privaten Rechtstreitigkeiten und der Ernüchterung der Nachrevolutionenzeit geprägten Stils dar, in dem Beethoven nicht mehr die Ideale seiner Zeit in Musik umsetzt, sondern einen Gegenpol zur misslichen Realität um sich herum entwirft.

Bei dieser Sinfonie hatte Beethoven nicht sogleich „das Ganze vor Augen“ – sie entstand vielmehr aus unterschiedlichen Entwürfen und Ansätzen. Die Vermittlung von instrumentalem und vokalem Anteil des letzten Satzes schaffte Beethoven – nach vielen Anläufen – durch die Reminiszenzen an die vorhergehenden Sätze zu Beginn des Finales und mit dem Rezitativ, das den Stellenwert der Ode (mit Beethovens eigenen Worten: „Oh Freunde, nicht diese Töne“) buchstäblich ausspricht.

Cornelia Götz

Ihre Ausbildung erhielt Cornelia Götz an der Musikhochschule Karlsruhe, in Wien und München. Sie ist festes Ensemblemitglied an der Semperoper Dresden. Zum Jahreswechsel 2006/07 debütierte sie unter der Leitung von James Levine an der Metropolitan Opera New York. Daneben gastierte sie bereits an vielen international renommierten Opernhäusern, wie z.B. in Hamburg, Zürich oder Chicago.



Bhawani Moennsad

Das Gesangsstudium absolvierte sie in Nürnberg und Dresden. Sie hatte Engagements an der Frankfurter Oper sowie bei verschiedenen Musikfestivals in der Bundesrepublik. In Berlin trat sie mehrfach am Gendarmenmarkt und in der Philharmonie auf. Zubin Mehta engagierte sie für das Eröffnungskonzert 2008 an das Teatro del Maggio Musicale nach Florenz.



Andreas Conrad

Stammt aus Magdeburg, studierte an der Dresdner Musikhochschule Gesang. Er war mehrere Jahre an der Staatsoper Dresden und an der Komischen Oper Berlin tätig. Debüts gab er u. a. an der Metropolitan Opera New York, der Washington National Opera und bei den Salzburger Festspielen, in Wien, Aix en Provence, der Opera Bastille Paris.

